

Portrait: Christian Pampel

# Der Überflieger

Sein Ehrgeiz und seine enorme Sprungkraft haben Christian Pampel in die DVV-Auswahl fliegen lassen. Der Nationalspieler ist allerdings ein Mensch der leisen Töne. „Ich bin sehr, sehr ruhig“, weiß er, „aber ich arbeite daran, auf dem Spielfeld mehr Stimmung zu machen“.

Wenn Christian Pampel zum Schmetterschlag abhebt, sieht es manchmal so aus, als könne er fliegen. Er springt ab und für einen Moment scheint es, als bliebe er in der Luft stehen und würde überhaupt nicht mehr landen. Dann jedoch holt er aus und knallt seinen Kontrahenten die Bälle nur so um die Ohren, dass diesen Hören und Sehen vergeht. ‚Pampi‘ oder ‚Pampelino‘, wie er von seinen Fans und Mitspielern liebevoll genannt wird, zeichnet eine gewaltige Sprungkraft aus, die, gepaart mit einem ungeheuer schnellen Armzug, zu einer echten Waffe werden kann. Im vergangenen Weltliga-Sommer formulierte Bundestrainer



Stelian Moculescu das sogar noch drastischer: „Wenn er den Ball optimal trifft, ist er ein Mörder.“ Das soll keine Abwertung sein – ganz im Gegenteil. Denn Moculescu schätzt den 23-Jährigen und mag ihn nach eigenem Bekunden sehr gern. „Der Mensch Pampel“, sagt er, „ist unheimlich hochwertig. Er hat einen sehr gefestigten Charakter mit klaren Vorstellungen.“ Drei Stichworte fallen dem Meistertrainer auf Anhieb zu seinem Schüler ein. „Er hat große Augen, große Ohren und eine kleine Schnauze“, sagt

er und beschreibt ihn damit als äußerst lernwillige, manchmal zu ehrgeizige und ungeduldige, aber auch stille Person. „Er müsste den Leuten noch mehr zeigen, dass es ihm Spaß macht, Volleyball zu spielen. Oft ist er viel zu ernsthaft.“

## Auf dem Spielfeld zu ruhig und ernsthaft: „Ich will an mir arbeiten“

In der Tat wirkt der gebürtige Niedersachse auf dem Spielfeld meist sehr ruhig. Frenetische Gefühlsausbrüche, wie sie Nationalmannschaftskollege Michi Mayer oder Friedrichshafens Libero Alexis Valido gelegentlich zelebrieren, sind Pampel völlig fremd. Stattdessen kann schon ein Lächeln, das über das Gesicht huscht, ein Ausdruck größter Freude sein. „Ich bin halt emotional sehr, sehr ruhig und nicht so ein Typ wie Alexis, der auf dem Spielfeld rum-

Realist mit Fliegertugenden: „Ich bin nicht schlecht, aber noch nicht wirklich gut.“

FOTO: HOOGENDOORN

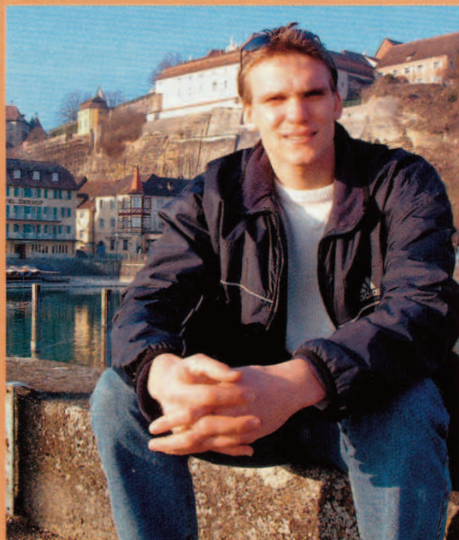


FOTO: SEEPRESSE

Heimische Kulisse: Christian Pampel hat sein Domizil in Meersburg aufgeschlagen

läuft und jeden küsst.“ Auch außerhalb des Spielfeldes hält sich Pampel gern vornehm zurück. Interviewwünsche schlägt er zwar nicht aus, antwortet aber meist kurz und knapp. Manchmal, sagt er, werde er wirklich unglaubliche Dinge gefragt. Beispielsweise während einer Fernsehübertragung eines Champions-League-Spieles in der vergangenen Saison, als er nach einem dreifachen Bänderriss zum Zuschauen verdammt war. „Mein Fuß tat weh, ich musste zusehen und werde dann gefragt, wie ich mich fühle“, berichtet er. „Was, bitte, soll ich denn da noch sagen?“ Dennoch ist der Schmetterkünstler fest gewillt, offener aufzutreten – auch wenn Moculescu glaubt, solch einen Charakterzug nur bedingt ändern zu können. „Ich arbeite daran, mehr Stimmung zu machen“, meint er.





FOTO: SEIPRESSE

**Ungewöhnliches Hobby: Christian Pampel (mit Freundin Barbara Schlieper) baut auf Lego**

„Schließlich sagen mir das ja alle. Wenn es aber auch Stelu tut, glaube ich das.“

Was Moculescu sagt, ist für Christian Pampel Gesetz. Seinem Trainer im Verein und in der Nationalmannschaft bringt er neben viel Vertrauen eine riesige Portion Hochachtung entgegen. „Stelu ist der beste Trainer, den ich kennengelernt habe. Von ihm kann ich eine Menge lernen“, sagt er. „Er hat selbst hochklassig gespielt, weiß daher, was ein Spieler fühlt und hat vor allem ein gutes Auge für die Bewe-

gung.“ Die gelegentlichen Wutausbrüche lassen den Nationalspieler kalt: „Mich bringt das nicht aus dem Konzept. Stelu ist nun mal sehr emotional.“

### **Nicht nur auf der Diagonalen: Pampel soll nun auch die Annahme lernen**

Pampel weiß zu schätzen, dass Moculescu aus ihm einen Spieler mit internationalen Karrierechancen formte. Vor vier Jahren holte der Trainer das damals 19-jährige Talent vom Internat Frankfurt an den Bodensee. Die ▶

## Die Karriere

Die sportlichen Wurzeln des Christian Pampel liegen bei Viktoria Langenau in der Nähe von Hannover. Dort spielte er – von Vater Uwe, der selbst einmal in der 2. Liga spielte, schon mit ersten Volleyballgrundlagen ausgestattet – in einer Hobby-Mannschaft. Später zog er mit seiner Familie in die Nähe von Karlsruhe und begann beim TV Hochstetten, regelmäßig zu trainieren. „Wir haben an den Kreismeisterschaften teilgenommen“, erinnert sich Pampel. „Einmal haben wir den Bezirkspokal gewonnen.“ Die Träume sahen damals anders aus: „Ich dachte, es wäre toll, wenn ich einmal Regionalliga spielen würde.“ In Hochstetten startete nun eine Bilderbuchkarriere: Pampel wurde in die Baden-Württemberg-Auswahl berufen und für ein Probe-

training beim Internat Frankfurt vorgeschlagen. Bei diesem Test hatte der 23-Jährige sein unangenehmstes Volleyballerlebnis: Er stand in der Abwehr und ein Angriffsball von Sascha Philipp landete mitten im Gesicht. „Das hat richtig weh getan, aber ich habe das Training durchgezogen“, sagt er. Nach einem Lehrgang mit der Junioren-Nationalmannschaft wurde Pampel am Internat aufgenommen und auch in die Auswahl berufen. Vor vier Jahren holte ihn Moculescu nach Friedrichshafen. Dort schmetterte er das Regionalligatteam in die 2. Liga, hatte aber auch schon seinen ersten Einsatz in der Champions League. „Mein erstes gutes Spiel im Januar 2000 gegen Poitiers“, so Pampel, „werde ich nie vergessen“. Es endete mit einem 3:1.

## Der Privatmensch

### Was gefällt Ihnen an sich selbst am meisten?

Athletik und Flexibilität. Mich kann nichts aus der Ruhe bringen.

### Was mögen Sie an sich überhaupt nicht?

Ich verletze mich zu oft, in sportlicher Sicht bin ich oft zu ungeduldig.

### Was treibt Sie an?

Mein Erfolg und der Wunsch, der Beste zu sein, Geld.

### Wie können Sie am besten entspannen?

Ausschlafen, im Sommer beim All-Inclusive-Urlaub mit viel Nichtstun und in der Sonne brutzeln, Sauna.

### Als Kind wollten Sie sein wie...

Ron Zwerver

### Was ist für Sie eine Versuchung?

Eine sehr große Portion Vanilleeis mit warmen, aber nicht heißen Himbeeren und Schokostreuseln.

### Ihr letzter Lustkauf?

Ein teurer Rahmen für ein Bild.

### Ihre Lebensweisheit?

Viel hilft viel.

### Lesen Sie Ihr Horoskop?

Nur zum Spaß. Ich bin Jungfrau und alles andere als ordentlich.

### Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

meine Freundin, Computer, meine Brüder

### Wo hätten Sie gern eine Zweitwohnung?

Dort, wo es das ganze Jahr warm ist und am Meer, zum Beispiel in der Karibik

### Welche Person wären Sie gern für einen Monat?

Ein König oder Fürst mit einer eigenen Burg im Mittelalter.

### Wo bleiben Sie beim Zappen hängen?

Star Trek, Star Gate, Wissenschaftsmagazine

### Wo zappen Sie sofort weg?

Daily Soaps

### Was können Sie kochen?

Pasta mit Fertigsoßen, Chili con Carne von Maggi, Linsen mit Spätzle

### Ihre Lieblingsfigur der Geschichte?

Hannibal

### Ihre Lieblings-CD?

Soundtrack von ‚Der letzte Mohikaner‘

### Wenn Sie drei Wünsche frei hätten...

Nur absolute Unabhängigkeit, um das machen zu können, worauf man gerade Lust hat.





FOTO: SEIPRESSE

Hergeschaut: „Beim VfB gewann ich den ersten Meistertitel“

erste Maßnahme: Er ließ ihn nicht mehr in der Mitte spielen, sondern stellte ihn auf die Diagonalposition. „Für die Regionalliga und 2. Liga hat es als Mittelblocker noch gereicht. Jetzt aber will ich da nie wieder spielen“, so Pampel. Mittlerweile fühlt sich der Angreifer auf der Diagonalen zu Hause, doch Moculescu plant die nächste Offensive. Er will ihn zum Annahme-Außenspieler ausbilden. „Dann“, sagt der Trainer, „hätte er zukünftig international noch bessere Chancen.“ Zudem würde sich das Annahme-Problem der DVV-Auswahl lösen. Hier nämlich sucht der Bundestrainer nach Alternativen zu Wolfgang Kuck und Björn Andrae. Pampel selbst steht dem Unterfangen skeptisch gegenüber: „Ich bin kein gelernter Annahmespieler und daher sehr wackelig. Wenn ich gut spiele, macht auch die Annahme Spaß. Wenn nicht, ärgere ich mich und der Spaß bleibt auf der Strecke.“ In Friedrichshafen steht schon jetzt regelmäßig Annahmetraining auf dem Programm. „Wenn er das Element schon früher gelernt hätte, wäre vieles leichter. Aber es gibt untalentiertere Spieler“, bescheinigt Moculescu. „Um die Annahme zu lernen, braucht man eben Geduld.“

#### Harte Arbeit zur Erfüllung eines Traums: Die Teilnahme an Olympia

Etwas Geduld, vor allem aber viel Spucke und eine große Portion Glück, braucht Christian Pampel auch, um seinen größten sportlichen Traum wahr werden zu lassen: die Teilnahme an den Olympischen Spielen und der Gewinn einer Medaille. „Die Teilnahme im nächsten Jahr in Athen ist nicht unrealistisch“, sagt er, „mit ein bisschen Glück können wir das schaf-

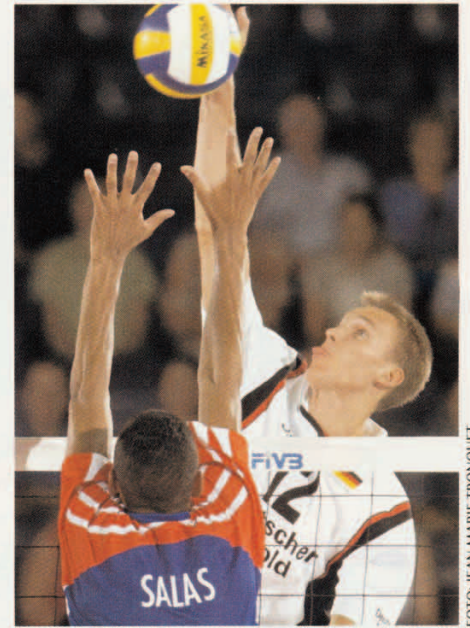


FOTO: JEAN-MARIE TRONQUET

#### Eine Etage höher: Christian Pampel setzt sich gegen den Kubaner Salas durch

fen“. Wenn nicht, habe er ja immer noch bei den Sommerspielen 2008 und 2012 die Chance zur Qualifikation. „Das liegt ja noch in meinem Rahmen.“ Zunächst jedoch stehen in diesem Jahr die Weltliga-Begegnungen gegen Brasilien, Portugal und Italien sowie als Höhepunkt die Europameisterschaft auf dem Programm. „Wir spielen in Deutschland und ich



[www.volleyball.de](http://www.volleyball.de)

Aktuelle Informationen zur Männer-Nationalmannschaft und Bundesliga finden Sie auf [www.volleyball.de](http://www.volleyball.de)

## Große Konkurrenz auf der Diagonalen – die Kandidaten

Bundestrainer Stelian Moculescu hat ein Luxusproblem – und das nicht nur auf der Mittelblockposition. Auch auf der Diagonalen brennen mit Marco Liefke (SCC Berlin), Michael Mayer (Unterhaching), Jochen Schöps (VCO Berlin) und Christian Pampel (Friedrichshafen) vier Hochkaräter auf ihren Einsatz. Alle vier sind für den 18-er Weltliga-Kader nominiert, nur zwei Plätze aber sind zu vergeben. Im vergangenen Jahr löste Moculescu das Problem, indem er Mayer und Liefke auf der Diagonalen einsetzte und Pampel als Annahme-Außen-Spieler agieren ließ. Für die Heimspiele gegen Kuba wurde Jochen Schöps nachnominert. In diesem Jahr ist eine ähnli-

FOTO: JEAN-MARIE TRONQUET



che Lösung vorstellbar. Moculescu allerdings lässt sich nicht in die Karten blicken: „Zwei werden nicht berufen, aber noch hat jeder eine Chance.“ An Liefke wird kaum ein Weg vorbeiführen. Er zeigt in der Bundesliga derzeit überzeugende Leistungen. Pampel musste in Friedrichshafen zwar wiederholt zuschauen, dürfte aber auch gesetzt sein. Hinter Mayer und Schöps dagegen stehen Fragezeichen. Der Unterhachinger spielt mit Höhen und Tiefen, für Schöps steht zunächst die Qualifikation für die Junioren-WM auf dem Programm.

Wechselspiel: Im vergangenen Jahr waren Marco Liefke und Michael Mayer dabei



freue mich drauf", sagt er. Vor zu hoch gesteckten Zielen wie im Falle der Frauen-WM hat er keine Angst. „Stelu passt schon auf, dass die Erwartungen nicht zu hoch werden“, ist er sich sicher. „Es wäre aber auch sonst kein Problem, schließlich sind Frauen empfindlicher als Männer.“

**Astro-Physik und Lego-Steine: Pampels Facetten sind vielseitig**

Neben dem Volleyball-Profi Christian Pampel entpuppt sich auch der Privatmensch als facettenreiche Person, die sich selbst gut einzuschätzen weiß. „Natürlich mache ich mir Gedanken, was nach dem Sport passiert“, sagt er und fügt hinzu: „Ich würde gern studieren.“ Wirtschaftsingenieurwesen oder Astro-Physik kämen für den Youngster mit einem Abi-Schnitt von 1,8 in Frage. „Zur Zeit wäre ich dabei nicht glücklich. Ich kann nicht zwei Dinge machen, sondern muss mich auf eines konzentrieren. Das ist im Moment Volleyball.“ Also begnügt sich die Leserratte mit der Lektüre anspruchsvoller Literatur. Stephen Hawkins steht auf der Liste. Dazu gesellen sich Bücher über den Ursprung des Universums, die ganzheitliche Weltformel oder Schwarze Löcher. „Davon“, sagt er, „bin ich fasziniert“. Außerdem kann er mit einem ungewöhnlichen Hobby aufwarten. „Ich spiele gern mit Legosteinen“, gesteht er und lässt das Kind im Manne zum Vorschein kommen. „Man kann dabei total kreativ sein – das ist eine wunderbare Sache. Außerdem ist es genau das Richtige, wenn man mittags kaputt vom Training kommt, aber nicht schlafen, sondern sich lieber etwas beschäftigen möchte.“

**Conny Kurth ■**

**Der Entdecker**

Traugott Ratzel, der sich beim TV Hochstetten als väterlicher Freund um Christian Pampel kümmerte, über den Nationalspieler:



„Christian ist sehr ehrgeizig und hatte schon damals nur Volleyball im Kopf. Als er während seines ersten Jahres am Internat Frankfurt in den Weihnachtsferien zu Hause war, wollte er unbedingt weitertrainieren. Damals habe ich den Kontakt nach Fellbach hergestellt, wo er in der folgenden Saison in der 1. Liga spielte. Christian hängt sich richtig rein, er ist nie mit seiner Leistung zufrieden.“

**News ++ News ++ News**

**Start für die EM-Website**

Der Startschuss für die offizielle EM-Website ist gefallen: Am 5. März ging [www.volleyball2003.de](http://www.volleyball2003.de) online. Hier finden sich Informationen über die bereits feststehenden Teilnehmer, den Stand der EM-Qualifikationsturniere, ein historischer Abriss, die drei Austrichterorte sowie die Partner. Beim Gewinnspiel können Fans zudem zahlreiche Preise wie Volleyballschuhe, signierte Bälle, die Teilnahme an einem EM-Fanabend oder Eintrittskarten gewinnen. Dabei gibt es drei Spielrunden – die erste begann bereits am 11. März, die beiden weiteren folgen bis zum Start der Europameisterschaft am 5. September.



**Bekanntes Design: Die EM-Website gleicht dem Auftritt der Frauen-WM**

**Ticketvorverkauf ab April**

Noch sind keine Eintrittskarten für die Männer-EM haben. „Ich rechne damit“, sagt Lars Elsässer von der VONOG, „dass der Ticketvorverkauf Anfang oder Mitte April beginnt.“ Die Karten sind dann über die Agentur CTS oder die EM-Website ([www.volleyball2003.de](http://www.volleyball2003.de)) erhältlich.

**Im Angebot: Fanreisen**

Ein Angebot für Fans der Nationalteams hat der Reiseveranstalter ‚vietentours‘ auf Lager. Das Unternehmen bietet Reisen zur Männer-Europameisterschaft in Leipzig, Karlsruhe und Berlin, den Weltligaspielen in München, Berlin und Leipzig sowie zur Beach-WM in Rio de Janeiro (Brasilien) an.

Das Gesamt-EM-Paket mit den Spielen in Karlsruhe, Leipzig, Berlin vom 5. bis 14. September beispielsweise ist ab 764 Euro zu haben. Darin enthalten sind die Übernachtungen im Doppelzimmer, die Transfers sowie die Eintrittskarten. Eine Reise zur Weltliga kann für einen Preis ab 118 Euro (Leipzig) inklusive zwei Übernachtungen und Tickets gebucht werden. Weitere Informationen auf: <http://vietentours.com/volleyball>.



FOTO: JURGEN SABBARZ

**Hingucker: Cheerleader – hier in Moers vor dem EM-Plakat – als Stimmungsmacher Weltliga-Ticketvorverkauf München**

► Telefon: 089/54818181  
 ► Internet: [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)  
 Den bayerischen Vereinen, die die meisten Karten kaufen, winken zudem Sachpreise wie ein Satz Trikots und Hosen inklusive Druck von Nummern und Vereinsnamen.

**Berlin**  
 ► Internet: [www.weltliga-berlin.de](http://www.weltliga-berlin.de)  
 Der Ticketvorverkauf hat noch nicht begonnen. Allerdings ist es möglich, sich Karten für die Spiele gegen Brasilien zu reservieren.

**Leipzig**  
 ► Telefon: 01805/301030  
 ► Internet: [www.funtix.de](http://www.funtix.de)

**Volleyball-Schuhe  
 Running-Schuhe  
 Trikots Anzüge Bälle  
 Zu Dauer-Niedrig-Preisen**

**Molten  
 Volleybälle**

IV 58 L, weiß 10 Stück 390.-  
 IV 58 LC, farbig 10 Stück 430.-

**TRACE  
 Knieschützer 9.95**  
 Im Test-Sortiment schon ab

Neue Liste per Mail anfordern oder frankierten Rückumschlag schicken

**POWERSPORT**  
 Seit 19 Jahren Sportversand aus Berlin  
 Postfach 702 - 10797 Berlin - Tel: 03078 440-33  
[powersportberlin@aol.com](mailto:powersportberlin@aol.com)